

# Auf dem Wege der Besserung

WOHNUNGSMARKT Woba und OWG verringern Leerstandsquote deutlich

Der Wohnungsmarkt in Oranienburg hat sich nach Einschätzung der Unternehmensberatung Hölling in den vergangenen sechs Jahren in mehreren Bereichen positiv entwickelt.

Von Heiko Hohenhaus

**ORANIENBURG** Der Bauausschuss befasst sich gestern Abend mit der Fortschreibung des wohnungswirtschaftlichen Konzepts der Stadt Oranienburg. Mit der Studie war erneut die Unternehmensberatung Hölling aus Berlin-Köpenick beauftragt, die schon das erste Papier im Jahr 2003 vorgelegt hatte.

„Das Horror-Szenario mit steigendem Wohnungsleerstand in der Innenstadt ist nicht eingetreten“, resümierte Uwe Hölling. Seit 2003 stagniere die Zahl leerstehender Wohnungen, der Prozentsatz liege jetzt bei acht Prozent (Kernstadt 9,1 Prozent, Ortsteile 4,5 Prozent), was deutlich besser als in anderen Brandenburger Städten sei. Die Leerstandsquote bei OWG und Woba verminderte sich um etwa ein Drittel. „Die Unternehmen ernten jetzt die Früchte ihres Engagements“, sagte Hölling. Mit vielen Modernisierungen, zum Teil aber auch mit Abriss wurde die Entwicklung erreicht. Bei kleineren Eigentümern verdoppelte sich allerdings die Leerstandsquote. Hölling schlussfolgerte daraus, dass die Stadt ihre Zusammenarbeit mit diesen Vermietern ausbauen müsse.

Die Einwohnerentwicklung verlief vor allem wegen der Zuwanderung besser als erwartet. Gerade die Ortsteile



Der Unternehmensberater Uwe Hölling (l.) stellte gestern Abend die Studie zum wohnungswirtschaftlichen Konzept der Stadt Oranienburg vor.

FOTOS (2): ENRICO KUGLER



Der neue Bauausschussvorsitzende Burkhard Wilde (l.) und Baustadtrat Frank Oltersdorf.

gewannen deutlich hinzu. „Seit 2007 gibt es außerdem kaum noch Abwanderungsverluste in die alten Bundesländer“, so Hölling.

Die Zahl der Personen die

durchschnittlich in einem Haushalt leben, hat sich entgegen den Erwartungen, nicht verringert. Der Berater führt dies vor allem auf den Zuzug junger Familien mit

## 20 900 Wohnungen

- Oranienburg hat einen Bestand von 20 900 Wohnungen. Etwa ein Viertel davon befindet sich in den eingemeindeten Ortsteilen.
- Im Vergleich zu 2002 stieg der Bestand an Wohnungen in der Kernstadt um fast 300.
- Dies ist vor allem auf den Neubau von Einfamilienhäusern zurückzuführen.

Kindern nach Oranienburg zurück.

Gerhard Semper (Linkspartei) kritisierte, dass die Studie nicht Auskunft darüber gebe, welche Wohnungsgrößen in Oranienburg zur Verfügung stehen. Es sei kein Geheimnis, das gerade der Bedarf an kleinen, preiswerten Wohnungen nicht befriedigt werden könne.